

Krone

1857

Einem hochwachtigen Herrn
 Staatsrathen Herrn
 Professore.

Ein französischer Brief meines hochwachtigen
 Högman offenbarte mir Ihren schon
 von Hrn. Schöpf - ich sollte meinen Aufsatz
 punkteil dem französischen Historischen
 bezügliche der interessanten Linwan
 tation mittelalterlicher Sühnensprüche
 bereits zu wandern. Ich gestehe, daß
 mir diese wichtige Aufschlüsselung so
 wünscht, bezugst erwünscht kam, indem
 sie mein wissenschaftliches Interesse seit



maßbaren Monatan schon dem unzu-
fanden Rüstung dem mittelbarlichen
Gefährte jenen abendigen Rüstung
mit Herliche zuwenden, welche ich
Gründung der selben Kolonien werden.
Kon. Kaschau der Landeshauptstadt das
gepflanzten Laband abendigen ist
unfreiwillig die beständige dieser
Anfängerin sind die mein jüngst
das Gefährte die untern die Gewiss
für eines maßlosen Anfalls
sinnvoll verfahren, so sehr ich im
Lange das kommanden Gefährte an
diese Stadt zuweilen mit dem Schwaben
Hütte, Leutschau und Keesmark haben
Kon, ungeduldeten Arbeiten sind
Kolonien werden zu können, von
Lange mich dieser die Aufbringung das

aus dem Lafuzierstand, meine Kriegsaufgaben
denn und die Kämpfe abfällt, sich über
den Krieg und die Grenzen solcher Kräfte
denn und arbeiten auf vorwärts
und mit dem gedruckten Material
bekannt machen zu müssen, bevor
man erfolgreich den Krieg in die
Anfänge einbringen kann.

Ich hoffe ich dich durch die Anfangsgründe
den mathematischen Geistes leb zu bekommen
und den höchst nützlichen Bekanntheit
den zu erlangen.

Ich werde gleich darauf von Stögman und
Spielern ihm bedacht Grad Kämpfer
meine wenigen Aufzeichnungen mit
vermut dem Aufforderung selber von
dir zu beibringen. Du bist im Zweifel bin

ob Stögman sinam Anfforderungu nachzu-
kommen, so werden ihm in wenigen
Wochen das Angedenken zu wiederholen.
Kaschau spielt in Hinsicht seiner Aufzucht
mehr das gleiche Beispiel mit den meisten
oberungarischen Städten. Die ältesten
Urkunden gehen auf Anfang des
zweiten Jahrhunderts vor sind in hiesigen
und zweifelhaften Urkundenbüchern
von jenen erhalten. Die ältesten Aufz.
quellen gehen auf diese Städte von der
Aufzucht der ersten Grundbesitzer,
ignaxian die Art und Weise ihrer Aufz.
sind gänzlich von diesen und hiesigen
hiesigen Aufzucht. Das gleiche
Verhältnis findet sich in den ältesten
ungarischen Urkunden: Kéza & Thuróc,
wals, abgesehen von ihrer weit früheren
Lebenszeit, - bloß im Ungarnischen von
den Hofkapitänern des hospites, Teutones,
Saxones, Thuringi, flandrenses, Rhenenses etc

x) Das frühere Anonymus bele kommt hier
nicht in Betracht)

gemeint. Von welchem Namen jedoch diese
hospites, wofür und wann sie gekommen,
erfährt man weiter nicht - nur die Worte
dieser Schrift von der Danksagung
(nemet-fala), und deren Bedeutung das
ganzliche Kaschau (wahrlich wie?) anzu-
sehen - und Unbekanntes das 14. & 15. Jährigen
Landes anzuweisen manchen das Namen
"Thuringi - Thüringer", wobei dem vulgären
hospites, Pannonici n. Syl. - ohne daß man
jedoch mehr als selber Aufschreibeweise
für eine spezifische Thüringer Inscrip-
tion ableiten kann. - zu prüfen vermögen.
An dieser ist von einer gemischten Pannonien
Thuringy, wie bei der Lips, zu denken.
Andererseits entwickeln sich für das
Kaschauer Danksagung höchstwahrscheinlich die
Jahre, von der slowenischen Nationalität
sind und Sprache beizubehalten und
genötigt zu werden, wie Land seit 30-40
Jahren dem Magyarismus angeschlossen

unterfolgend bewirkt. Das Kaschauer
Doppel ist kein feines Doppel, kein
Strom mehr - wie das Lipser. - Das hier
vom selben ist ein feines feines
ist Ungewöhnlich = sehr feines = Doppel
geworden.

Manzian die meine Schilfweide.
Jetzt zu einem anderen Punkt. Kauf.
Jeder scheint mir unabhängig von Ihnen zu
sein. Können, mit den feinen Kunststücken
mühen gegenüber zur feinen Kunst
sich anzunehmen. Ich denke für Sie
fruchtbar anzunehmen und wenn
Sie zu wissen. Ähnlich bin ich
in künstlerischer Bildung noch zu viel
Anfänger. Das mir ungewöhnlich stark
von Henselmann, wenn ich bald in meine
Hände bekommen, Kachelmanns, Gaffels
der oberungarischen "Küster" scheint mir
Schiff nicht über die Gaffels von Schem.
Nicht für mich zu sein.
by v. Tuxen ein feines feines Gewand,

welcher seit längerem Zeit an einem
Gepfele Kaschau's sammelt, wofür wir
seinerzeit von der Hand zu gehen.
Er glaubt seine fleißig gearbeitete Compi-
lition in einigen Zeit zu veröffentlichen -
wird in ungarischer Sprache, die er ind'
Deutschland nicht besonders möglich.
Ich besah mit ihm vor einem Stück von
dem in allen Theilen. Besonders interessant
sind die 3 flügelartige, wovon das
eine zum Mittelstück die Holzstücke
von h. Maria & Anna, die andere beiden ein
modernes Alvisint (= franciscus) Bild, das
zwei und kleinste jedes flügel und
Mittelstück aus dem alten Holzstück
von dem auf Goldgrund - besteht. Die flügel von
beiden anderen sind von gleichem Alter und
unverändert Malerarbeit der flügel das
letzte, welche, scheinbar unbekannt, in
folgendem sein. Es ist das alte Spritzwerk
in 3 Theilen, oben dem ganz kleinen, das
kleinsten Sacramentarium (wenn es so
sich bezieht), ein Mann = und Spritzwerk

im goldigen Ryn von bekräftigten Hüfen
 und zierlicher Pflanzzeit - ursprünglich
 und tief die wandelwoggenartige Topf.
 galglinge mit Eisenroifen von Kainya,
 hinten, welche aus dem dem Mittel
 zu den Arkaden führt (welche unterhalb
 des Turms von dem Ankerungen).

Der Felsen ist ferner eine alte
 Krone oder Leuchte von dem demw. l.
 biny ungenannt, mit von den Arkaden
 aus zu betreten. Außer ihrem Alter
 bietet sie jedoch nicht viel Merkwürdiges.
 Gabelstein der Personen, von bestimmten
 Felsen bietet die Höhe von einem
 und Außen genügt. In m. Fels hat
 diesfalls flüchtig geschnitten. Nichts
 liegt in Tümmern, hinter Aldern
 und in ungenannten Plätzen beyw.
 von. Längst und besonders für die

anständig wird wol die Kaufkraft sein,
daß sich fürwahr ein Domverein"ge.
bildet und über König vter lang
in Freiheit lanten wird.

Jedenfalls meinen langweiligen Brief
mit dem Ansuchen für das Königl.
Hoftheater fürwahr ein offenes und
kennbariges Anzeig zu befehlen
und so weit meine Kräfte laugen
Ihren weiteren Ansuchen befreit
zu sein.

Könnte ich dergleichen Ansuchen ein
gütigste Mittelsung anstellen,
daß sich in dem Litteraturblatt
ein offenes Plätzchen für einen
mäßigen wissenschaftlichen Aufsatz fände,
so wären mir dies sehr lieb, in dem
ich einige Skizzen und den Inhalt

leben Gutsjagd der Angewandten und
Vorbereitung der Rinder, Trübsen Unglück
gab, vorberichtet habe.

formen bin ich so gerne mit der Liebe zu
berühmten, - meinen vorzüglichen Auf-
satz, (Les' von Komital Knip) wofür
schwankend mehr Aufmerksamkeiten finden
mir geselligst. bis zu meiner Ankunft
in Wien bewahren zu wollen.

Ist gerufen mich zu besprechen
Lina Gutschlagbauer

angewandter
Franz Krones

Kaschau 6. Mai 1857

